

III/9

15.5.

69

Ehrenbrandmeister Stoppars letzte Ausfahrt

Am vergangenen Freitag erfolgte auf dem Stadtfriedhof Voitsberg die Verabschiedung des in Voitsberg und Umgebung sowie bei den Feuerwehren des Bezirksverbandes Voitsberg bestens bekannten Bergmannes i. R. Leopold Stoppar, Ehrenbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg.

Nach Intonierung eines Trauerchorals durch die Bergkapelle Hödlgrube-Zangtal sprach Feuerwehrkommandant F. Gehr im Namen der Stadtfeuerwehr Voitsberg und skizzierte die Laufbahn des nun Verstorbenen in der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg. Hauptmann Gehr dankte dem Kameraden Stoppar für seine 38jährige Mitgliedschaft und verdienstvolle Tätigkeit in der Stadtfeuerwehr und würdigte seine ersprißliche Arbeit als Gerätemeister der Wehr durch 25 Jahre.

Hernach spielte die Bergkapelle das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ und eröffnete mit Trauerweisen den Trauerzug, in welchem sich Bürgermeister ORR Dr. Hubert Kravcar, Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg, Ehrenbezirksfeuerwehrkommandant Franz Mayer, Abschnittskommandant Heinrich Klinger, Ehrenhauptmann Ignaz Duscek und Ehrenbrandmeister Georg Weber sowie eine Rot-Kreuz-Abordnung befanden. Der Musik folgten die Feuerwehrrabteilungen des Bezirkes in der Stärke von 100 Mann bei Mitführung der Köflacher Feuerwehrrabteilung. Vor dem Sarg, der von Chargendienstgraden der Wehr flankiert war, marschierte die Trauerwehr Voitsberg in Paradeadjustierung und Helm.

Den Abschluß der Trauerfeierlichkeit nach Überführung in die Feuerhalle nach Graz bildete das Abspielen des Bergmannsliedes.

Im Jahre 1931 trat Leopold Stoppar der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg bei und gehörte auch der seinerzeitigen Rettungsabteilung an und war bis zu seinem Ableben ein guter und pflichtbewußter Kamerad sowie hilfsbereiter Mensch und verlässlicher Feuerwehrmann, der von allen Kameraden und Mitmenschen geschätzt und geachtet wurde. Daher war es nicht verwunderlich, daß Stoppar schon im Jahre 1934 mit der Stelle des Gerätemeisters, welche er bis zum Jahre 1959 ununterbrochen bekleidete, betraut wurde. Viele Einsätze machte Stoppar in diesen Jahren mit und widmete seine gesamte Freizeit der Feuerwehr und Instandhaltung der Feuerwehrgeräte. Seiner rastlosen und gewissenhaften Arbeit war es zu danken, daß die Stadtfeuerwehr Voitsberg immer, auch in den schlechtesten Zeiten, einsatzbereit war und helfen konnte.

Als sichtbare Anerkennung wurde ihm von der steirischen Landesregierung die Medaille für ersprißliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens verliehen. Vom österreichischen Bundesfeuerwehrverband wurde er mit dem Verdienstkreuz 3. Stufe und vom steirischen Landesfeuerwehrverband mit dem silbernen Verdienstzeichen ausgezeichnet. Außerdem wurde er zweimal mit der Hochwasser-einsatzmedaille der steiermärkischen Landesregierung dekoriert. Innerhalb der Wehr Voitsberg erfuhr das verdienstvolle Wirken des Kameraden Stoppar durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft und Wahl zum Ehrenbrandmeister Anerkennung und Würdigung.

Die Stadtfeuerwehr Voitsberg wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Gehr

Schlußübung der Freiw. Stadtfeuerwehr Voitsberg

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg wurde am vergangenen Samstag nachmittag zu einer Schlußübung für das Jahr 1969 gerufen. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg erhielten die Mitteilung, daß das Gebäude der Landwirtegenossenschaft in der Bahnhofstraße in Voitsberg in Flammen stehe. Rasches Eingreifen der Feuerwehr konnte noch wertvolles Gut „retten“ und ein „Übergreifen der Flammen“ auf umliegende Objekte verhindern.

Wenige Minuten nach der Alarmierung der Männer der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg, waren diese auch bereits beim angenommenen Brandplatz, um den „Brand“ mit allen zur Verfügung stehenden feuerwehrtechnischen Mitteln, aber auch mit der ganzen Einsatzkraft und Einsatzmöglichkeit jedes Einzelnen zu bekämpfen.

Der Tankwagen kam unverzüglich zum Einsatz. Eine weitere Gruppe verlegte sofort die Schläuche zu dem in der Nähe befindlichen Hydranten, um verstärkt eingreifen zu können. Inzwischen begaben sich im Laufschrift mit Schläuchen ausgerüstet, mehrere Männer zu der zirka 300 Meter entfernt gelegenen Kainach, um mit diesen großen Wasserreserven dem „Brand“ ein noch rascheres Ende zu setzen. Aufgestellte Scheinwerfer, mit einem Aggregat betrieben, ermöglichten ein gezieltes Vorgehen der Wehrmänner bei der Durchführung der schweren Arbeit.

Binnen kürzester Zeit gelang es den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg, den angenommenen Brand den Garaus zu machen und eine noch größere Katastrophe zu verhindern.

Der Übung wohnten als Ehrengäste u. a. Bürgermeister ORR Dr. Hubert Kravcar und Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg sowie Ehrenmitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg und Mitglieder der Werksfeuerwehr „Oberglas“ Voitsberg bei.

Wehrhauptmann Franz Gehr erstattete dem Bürgermeister die Meldung über die erfolgreich durchgeführte Brandbekämpfung und den Abschluß der Übungstätigkeit für das Jahr 1969. Er teilte mit, daß während der Wintermonate zwar die Übungstätigkeit eingestellt wird, die Wehr-

mitglieder jedoch auf anderen, ebenso wichtigen Gebieten, in Form von Schulungen Unterweisungen und Instruktionen erhalten.

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar richtete an die Wehrmänner der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg namens der Stadtgemeinde Worte des Dankes und der Anerkennung für ihre stete Einsatzbereitschaft und für die hervorragende Schlagkraft. Er führte aus, daß es für die Bewohner des Großraumes Voitsberg von beruhigender Wirkung sei, zu wissen, daß eine jederzeit einsatzbereite und mit allen technischen Errungenschaften ausgerüstete Wehr bereit steht, um Katastrophenfälle abzuwehren bzw. bei Eintreten solcher sie mit aller Intensität zu bekämpfen.

Selnen Kurzausführungen war ferner zu entnehmen, daß die Freiwillige Stadtfeuerwehr in nächster Zeit wieder ein Tanklöschfahrzeug mit einem Fassungsraum von 4000 Litern erhält, wodurch die Schlagkraft noch verstärkt wird.

Darüber hinaus gab er seiner Freude Ausdruck, daß die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg eine beachtliche Anzahl junger Mitglieder aufweisen kann.

Gehr

15.11.69